Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region

Rundschreiben II / 2020

Dieter Mackenrodt

Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie

Die vergangenen Monate haben jeden Einzelnen von uns auf vielfältige Weise vor eine noch nie da gewesene Herausforderung gestellt. Sie hat uns innehalten und über zahlreiche Dinge grundlegend nachdenken lassen. Auch bei uns im „Hubertus" ruhte einige Monate das aktive Vereinsleben so wie wir es kannten. Allerdings hatte ich immer das Gefühl, dass wir als „Huberten" und „Hubertinnen" in diesen schweren Tagen einmal mehr zusammengerückt sind. Unsere viel beschworenen „Hubertus"-Familie ist so viel mehr als das Schießen, Blasen oder das Jagen. Mitglied unserer Familie ist man aus Überzeugung. Wir tragen „Hubertus" nicht nur im Namen, wir leben ihn auch in unserer Gemeinschaft. In guten wie in schlechten Zeiten. Zahlreiche Anrufe und Schreiben mit viel Verständnis für unser Tun oder Nichttun gingen bei mir ein. Das hat mich verdammt stolz gemacht! All das war nur möglich, weil mehr als 1200 Mitglieder unsere Werte leben und unseren Namen mit Leben füllen. Dafür sind wir im „Hubertus" Gießen unendlich dankbar und freuen uns, dass auch Sie Teil unserer wunderbaren Hubertusfamilie sind!

Stolz bin ich in diesem Zusammenhang auch auf die Treue und den Zusammenhalt unserer Mitglieder: Unser Jagdverein „Hubertus" Gießen zählt heute, in dieser wahnsinnig schwierigen Zeit 1250 Vereinsmitglieder und damit so viele wie nie zuvor! Allein im ersten Halbjahr 2020 haben uns 95 Neumitglieder ihr Vertrauen geschenkt. Die damit verbundene Solidarität macht mich sprachlos und glücklich! Für Ihre Treue zu „Hubertus" Gießen und Ihre Loyalität gegenüber dem handelnden Vorstand möchte ich mich an dieser Stelle ganz persönlich bedanken. Gemeinsam werden wir auch diese Herausforderung meistern und gestärkt daraus hervorgehen – vielleicht auch mit einer veränderten und neuen Wahrnehmung auf die Welt, das Leben und den Umgang miteinander. Es wäre uns allen zu wünschen!

Die Ausschüsse im Verein haben alle wieder ihre Aktivitäten aufgenommen und wir berichten darüber in diesem Rundschreiben. Auch der Festausschuss arbeitet schon fleißig an der Festschrift für das 100-jährige Vereinsjubiläum und wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns gutes Bildmaterial und Erinnerungen aus den ersten 50 Vereinsjahren einreichen könnten.

Das Bundeskriminalamt hat mittlerweile ein Merkblatt zum Einsatz von Nachtsichtvor- und Aufsatzgeräten veröffentlicht. Es werden neue „Jagdmethoden" zugelassen. Kritisch sehe ich die Zulassung von Taschenlampen bei der Schussabgabe. Der Einsatz ist in einigen Bundesländern bereits zugelassen, auch wenn der Lichtspender weiterhin nicht mit der Waffe verbunden sein darf. Im Klartext: Mit der einen Hand wird die Lampe gehalten und das Zielobjekt angeleuchtet, mit der anderen Hand soll sicher geschossen werden. Ganz schön schwierig, wenn keine zweite Person den Jäger begleitet. Diese handwerkliche Herausforderung mag ja noch zu bewältigen sein. Mich irritiert vielmehr die pädagogische Wirkung, die mit der Verkündung dieser Zulassung verbunden ist. Jahrhunderte alte Wilderermethoden werden plötzlich als Allheilmittel zur Jagdausübung herangezogen und legalisiert. Dazu kommen noch die technischen Neuerungen. Hier sind zu nennen: Nachtsichtgeräte, Wärmebildkameras und Drohnen. Solche Geräte werden bereits in der jagdlichen Praxis genutzt. Ich hätte nie geglaubt, dass ein solch fundamentaler Wandlungsprozess in der Jagdausübung sich so schnell manifestieren würde. Sicher gibt es noch einen Teil innerhalb der Jägerschaft, der diesen Tabubruch nicht mitträgt, aber ich fürchte, dass diese Spezies allmählich aussterben oder als „Altbacken" abqualifiziert wird. Galt die Jagdausübung bisher als eine Art die Natur zu erleben, so stelle ich fest, dass für diese „Neujäger" etwas anderes damit verbunden sein muss, als dem Zwitschern der Vögel zu lauschen oder das Blühen von Blumen zu beobachten. Hightechjäger, denen es nur darauf ankommt, mit immer ausgeklügelteren Methoden des Wildes habhaft werden, beherrschen zunehmend die Szenerie. Mit der Anwendung von Restlichtverstärkern und Wärmebildkameras wurde auch der letzte Verbündete des Wildes, nämlich die schützende Dunkelheit, außer Gefecht gesetzt. Wenn jetzt nicht insbesondere mit dem Rotwild sehr behutsam umgegangen wird, dann werden in der Forst- und Landwirtschaft trotz angepasster Wilddichten die Schäden weiter zunehmen. So manches Mal wandern meine Gedanken dabei zurück zu meinen jagdlichen Anfängen. Ich denke dann: „Welch ein Glück, so früh geboren worden zu sein und eine Jagdart und Jagdmethodik erlebt zu haben, die im Wesentlichen von Ethik und Fairplay gegenüber dem Wild, der Waidgerechtigkeit sowie von Hegebemühungen getragen wurde.

Ich persönlich wünsche Ihnen für die nächsten Monate viel Anblick, viel Waidmannsheil, und beste Gesundheit!

Horrido und Waidmannsheil
Ihr

Dieter Mackenrodt

Mehr auf der Homepage: www.hubertus-giessen.de

Jahreshauptversammlung 2020

Einstimmige Beschlüsse / Fürsorge des Veranstalters bei den Mitgliedern

Im großen Saal des Kulturzentrum Großen-Buseck hielten wir Anfang März unsere gut besuchte Jahreshauptversammlung ab und begrüßten ganz besonders die Ehrenmitglieder Horst Kuhn und Peter Werner.

Der erste Vorsitzende Dieter Mackenrodt hieß ebenso herzlich die Ehrengäste Anita Schneider (Landrätin des Landkreises Gießen), Patricia Ortmann (Bürgermeisterin von Biebertal), den Kreisjagdberater Dr. Ekkehart Hammermann, den Landesjagdberater Peter Seibert und den Vorsitzenden des Kreisverbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer im Landkreis Gießen und Lahn-Dill-Kreis, Herrn Joachim Otto willkommen. Auch die Studentische Jagdgemeinschaft in Gießen, der Wurftaubenclub Oberhessen, sowie der Leiter der Jagdbehörde des Landkreises Gießen, Herr Jürgen Scheffler, weilten unter den Gästen.

Bei der Begrüßung informierte der „Hubertus"-Vorsitzende über die mit Bedacht und Fürsorge gegenüber den Mitgliedern vor dem Hintergrund der angespannten Lage zum neuartigen Coronavirus in enger Absprache mit den im Kreis verbindlichen Regelungen und Allgemeinverfügungen im Vorstand beschlossenen Maßnahmen:

So wurde beispielsweise allen Teilnehmern eine Handhygiene gereicht, der erforderliche Abstand zwischen den Personen eingehalten, ausreichend Mineralwasser gestellt und der große Saal ausreichend belüftet. Personen mit Erkältungssymptomen gewährte man keinen Einlass. Die Teilnehmer der Hauptversammlung begrüßten diese Maßnahmen.

Für langjährige und treue Mitgliedschaften (25, 40, 50, 60 und 70 Jahre) im Jagdverein „Hubertus" Gießen und im Deutschen Jagdverband wurden eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern mit Urkunden und Treuenadeln ausgezeichnet.

Dieter Mackenrodt dankte allen Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und in den Ausschüssen engagieren. Indem sie mehr tun als sie müssen, leisten sie einen unverzichtbaren Dienst für den Verein. Das Ehrenamt lebt aus Wurzeln wie Mitmenschlichkeit, Ideenreichtum, Spontanität und Hilfsbereitschaft. Wer ehrenamtlich tätig ist, hebt sich schon bewusst von denen ab, die sich ausklinken, abseitsstehen oder sich zurückziehen und mehr an ihre eigene Selbstverwirklichung denken als an gelebte Solidarität. Das Ehrenamt lebt vom Engagement jedes Einzelnen.

In dankbarer Anerkennung um langjährigen Wirkens für Wild und Waidwerk erhielten Vereinsmitglieder die Ehrennadeln mit Urkunden des Landesjagdverband Hessen überreicht. Die Vereinsmitglieder Horst Bernert, Steffen Rinn, Peter Diehl, Michael Klee, Harald Lange, Hans-Hermann Ruwe, Dr. Heinrich Steinmetz, Ralf Weber und Jürgen John hatten sich in besonderem Maße in ihrem jeweiligen Ausschuss und ihrem Wirken für den Verein oder das Waidwerk engagiert.

Im Anschluss überreichte die Landrätin Anita Schneider gemeinsam mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Biebertal, Frau Patricia Ortmann, mit einer bewegenden Rede Herrn Peter Seibert den Ehrenbrief des Landes Hessen. Dem Berater der Oberen Jagdbehörde des Landes Hessen und „Hubertus"-Gießen Mitglied Peter Seibert wurden für die Verdienste um die Gemeinschaft im Rahmen der Hauptversammlung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Herr Seibert bedankte sich für die hohe

Jahreshauptversammlung 2020

Auszeichnung und lobte besonders das ehrenamtliche Wirken in den Vereinen und seinem „Hubertus" Gießen.

Anschließend sprach „Hubertus"-Chef Dieter Mackenrodt in seinem Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr und gab in seinem Bericht einen Einblick in das Vereinsgeschehen:

Er berichtete über 5 Vorstandssitzungen und ein arbeitsreiches erfolgreiches Vereinsjahr mit etwa 200 Terminen bei Behörden, Vereinsveranstaltungen, Geburtstagen, Beerdigungen, Betreuungen von Senioren und Kooperationsgesprächen mit Werbepartnern des über 1200 mitgliederstarken „Hubertus" Gießen. Dazu Besuche im Vorbereitungslehrgang der Jungjäger, im Ausbildungs- und Lehrrevier sowie nicht zuletzt die besucherreiche Hubertus-Messe im Kloster Arnsburg bei Lich.

In seinem Bericht ging er auf die aktuellen jagdpolitischen Themen ein und informierte die Besucher zum Thema Jagdscheinverlängerung sowie die Bemühungen im hessischen Umweltministerium zum Thema Wiederbewaldung, möglichst ohne Reh- und Rotwild. Ebenso informierte der Vorsitzende über das Urteil des Hessischen Staatsgerichtshofs zur Aufhebung der Schonzeiten von Jungwaschbär, Jungfuchs und Jungmarderhund.

Der Jagdverein „Hubertus" Gießen sowie der Landesjagdverband Hessen drängen weiterhin auf die Umsetzung des Urteils, nach dem kurzfristig noch die Schonzeiten für Jungfüchse und Jungmarderhunde geändert werden sollten. Der Waschbär ist bekanntlich wieder bejagbar. Über die Verwendung der hessischen Jagdabgabe und den Entwurf einer Förderrichtlinie durch das zuständige Ministerium informierte er mit praktischen Beispielen. Jägergeld gehört in Jägerhände – so sein Motto! Man warte noch immer auf beantragte Fördergelder und auch Bewilligungen für wichtige Maßnahmen am und um den Schießstand.

Anträge an die Hauptversammlung waren nicht gestellt, so dass der Vorsitzende noch weiter auf aktuelle jagdpolitische Themen aus Kreis- und Landesebene einging und eine Vorschau auf die Vereinstermine im laufenden Jahr gab.

Mit der Aussetzung der Trichinenbeprobungsgebühren und der Befreiung von der Jagdsteuer sei man im Gegensatz zu anderen hessischen Landkreisen im Landkreis Gießen gut aufgestellt. Der anwesenden Landrätin Anita Schneider dankte er für die gute

Zusammenarbeit und zeigte auf einer Hessenkarte eine Übersicht vorgenannter Themen auf.

Der Vorsitzende berichtete über eine sehr gepflegte Webseite www.hubertus-giessen.de mit ca. 20.000 Besuchern pro Jahr aus ganz Deutschland auf der Homepage.

Eine enorme Mitgliedsverwaltung, Schriftverkehr und vor allem viele Termine sind die Konsequenz stetigen Wachstums im Verein.

Er informierte über die Aktivitäten im Ausbildungs- und Lehrrevier sowie die Mitgliederentwicklung der letzten 10 Jahre. Der Vorsitzende ging auf die herausragenden Leistungen des Hundeausschusses, des Bläserausschusses, des Ausschusses für das Schießwesen, des Ausschusses für den Naturschutz und des Ausschusses für Aus- und Fortbildung näher ein.

Der 99-jährige Verein „Hubertus" Gießen hat sich durch seine vorbildlichen Leistungen in allen Ausschüssen eine allseits anerkannte Spitzen- und Führungsposition erarbeitet. Der Verein verfügt über eine vorzügliche Infrastruktur und zeigt in allen Bereichen große Erfolge. Die Mitglieder leisten dies alles ehrenamtlich – in beindruckender Weise – auch weit über den Gießener Landkreis hinaus.

Dieter Mackenrodt bedankte sich beim „Hubertus"-Vorstand für die gute Arbeit. Der Vorstand und die Ausschüsse sind das Herzstück und damit die wichtigste Grundlage des Jagdvereins „Hubertus" Gießen. Alle Mitglieder haben durch ihre Leistungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen diesen Vereinserfolg erst möglich gemacht. Kompetenz, Teamgeist, Wertschätzung und noch so kleine Aufgaben prägen die Vereinskultur bei „Hubertus". Es bestehe eine große Harmonie im Vorstand und den Ausschüssen, welche man im großen Saal des Kulturzentrums in Großen-Buseck auch spürte.

Den Kassenbericht trug der 1. Rechner Günter Weisel vor und für die Kassenprüfung berichtete Jürgen John über eine ordentlich geführte Kasse. Die Mitgliederversammlung erteilte einstimmig der Kasse und dem Vorstand Entlastung. Günter Weisel stellte den Haushaltsvorschlag für das Jahr 2020 vor und die Versammlung stimmte auch darüber einstimmig ab.

Bei der Verabschiedung forderte der „Hubertus"-Chef die Mitgliederversammlung auf, sich weiter ehrenamtlich mit Herz und Sachverstand zu engagieren. Davon habe die Jägerschaft reichlich! Mögen die Mitglieder sich weiterhin im Bereich des Offenlandes als Naturschützer der ersten Stunde in vielfältiger Weise für den Erhalt der dort bedrohten Arten einsetzen und nicht nur einem gesetzlichen Auftrag, sondern auch einer inneren Überzeugung nachkommen, die ihnen anvertraute Natur zu erhalten und zu fördern. Er wünschte den Besuchern weiterhin viel Freude mit ihrem Jagdverein „Hubertus" Gießen und bedankte sich für ihre Mitgliedschaft.

„Machen Sie weiter so mit Herz und Verstand – denn davon haben Sie reichlich! Und tun Sie mir einen Gefallen: Bleiben Sie bitte gesund", waren seine abschließenden Worte!

Anwaltskanzlei § Klement

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner rund um die Rechtsgebiete

„Jagd- und Waffenrecht"

Anwaltskanzlei Klement · Lumdastraße 2 · 35457 Lollar
Tel. (0 64 06) 8 30 80 80 · Fax (0 64 06) 8 30 80 86
info@rechtsanwalt-lollar.de · www.rechtsanwalt-lollar.de

Beginn des Hundekurses 2020

Im Mai hat unser diesjähriger Hundekurs im Lehrrevier in Garbenteich begonnen. Bei herrlichem Wetter begrüßten Frau Dr. Sandra Rafalzik und Thomas Tang die Teilnehmer des aktuellen Kurses und informierten unter anderem über die Ausbildung in Kleingruppen. Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt gab einen Ausblick auf das Vereinsgeschehen und die Unterstützung der traditionellen Hundearbeit im „Hubertus" Gießen. Nach einigen allgemeinen Informationen zum Kurs und einem Ausblick auf die kommende Ausbildungssaison übernahm dann Lehrgangsleiter Thomas Tang und erläuterte die detaillierten Abläufe der Ausbildung. Während Frau Dr. Rafalzik mit den Hundeführern die notwendigen Formalitäten erledigte, verschaffte sich Thomas Tang einen Überblick über den Ausbildungsstand der einzelnen Gespanne. Nicol Müller und Kai Schmid führten unterdessen erste Gehorsamsübungen durch. Am ersten Kurstag war es den Kursleitern zunächst wichtig, dass die Hunde (und deren Führer) sich kennenlernten. Auch weitere Mitglieder des Hundeausschusses – Siegfried Heidlas und Kay Lienert- waren zum Lehrgangsbeginn erschienen.

Nachdem der Kurs sich bereits in den vergangenen Jahren großer Beliebtheit erfreut hatte, haben sich auch in diesem Jahr wieder 30 Hundeführer mit ihren Vierbeinern angemeldet. Wie schon in den letzten Jahren führen die meisten Jäger Vorstehhunde; aber auch Retriever, Terrier, Beagle und Bracken nehmen an der Ausbildung teil. Durch Mitwirken des gesamten Hundeausschusses kann die große Gruppe an Hunden mit sehr unterschiedlichem Ausbildungsstand und Zielen in Kleingruppen recht individuell betreut werden. Hierzu stehen mit dem „Hubertus"-Lehrrevier sowie wechselnden anderen Revieren (u. a. an der Lahn) optimale Bedingungen zur Verfügung.

Die Ziele der Gespanne reichen von der Vorbereitung auf die Herbstzuchtprüfungen über die Brauchbarkeitsprüfung -welche wir im Herbst durchführen- bis hin zur (ebenfalls von uns ausgerichteten) VGP oder weiterer rassespezifischer Prüfungen. Die einzelnen Gruppen stellten sich in ausreichendem Abstand zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Wir wünschen allen Gespannen viel Freude bei der Ausbildung ihrer vierläufigen Jagdhelfer sowie Suchenglück auf den anstehenden Prüfungen!

Besuch der Diensthundestaffel im Polizeipräsidium Mittelhessen

Am 2. Juli 2020 waren die Führer des diesjährigen Abrichtelehrgangs der Einladung unseres Vereinsmitglieds Mario Rühl (PHK) gefolgt und haben die Diensthundestaffel der Polizei auf ihrem Übungsgelände bei Hungen besucht.

Zu Beginn der Veranstaltung hat Mario Rühl uns einen theoretischen Überblick über die Organisation des Diensthundewesens, die Hunde selbst und ihre Einsatzbereiche in der Polizeiarbeit gegeben. Jeder kennt die Bilder von Hunden im Schutzdienst auf Großveranstaltungen – aber die wenigsten haben sich vermutlich bisher Gedanken darüber gemacht, auf welche Details in der Ausbildung geachtet werden muss, damit der Hund in den unterschiedlichen Situationen und unter Stress einwandfrei arbeitet.

Auch die enorme Spezialisierung der Fährten- und Spürhunde war vielen sicher neu. Ein Hund, der gut auf Rauschgift eingearbeitet ist, sucht nicht auch noch nach Sprengstoff. So gilt es in der Ausbildung dieser Spezialisten das Ziel immer klar vor Augen zu haben.

Nach der gut vorbereiteten Präsentation durch Mario Rühl und seine Kollegen folgte die Praxis auf dem Übungsgelände in Hungen. Zunächst wurde uns demonstriert, wie gehorsam, konzentriert und fokussiert die Polizeihunde geführt werden. Auch die folgenden Aufgaben, wie bspw. auf einer Wiese nach abgeschossenen Patronenhülsen zu suchen, meisterten die Hunde problemlos.

Mario Rühl und seine Kolleginnen und Kollegen begeisterten uns mit ihren treuen Vierbeinern. Zum Abschluss der praktischen Demonstrationen durften die Kursteilnehmer in die Opferrolle schlüpfen und – natürlich mit Schutzhandschuh und Schutzanzug bekleidet – am eigenen Leib erleben, wie der Schutzdienst funktioniert.

Während der praktischen Demonstrationen haben uns die Diensthundeführer immer wieder erläutert, auf welche Details in der Ausbildung geachtet wird.

Im Anschluss haben wir den Abend am Grill mit Wildbratwurst, Salaten und kalten Getränken ausklingen lassen.

Wir bedanken uns herzlich bei Mario Rühl und seinem Team, dass sie uns einen Einblick in ihre Arbeit gestattet haben, bei der es viele Unterschiede, aber auch einige Parallelen zu unserer Arbeit mit den kleinen und großen Jagdhunden gibt.

Willi Kramer – Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft im „Hubertus“ Gießen

Danke für die Treue / Skizze eines erfüllten Lebens

Unser Willi Kramer war ein echtes Kind seiner Oberhessischen Heimat. Von früher Kindheit an eng verbunden mit der Natur, mit großem Interesse für alles, was da wächst und was da kreucht und fleucht. So war er schon früh entschlossen, sich der Jägerschaft anzuschließen. Sein Biologielehrer Ernst Hölzel („Hubertus“-Vorsitzender 1948-1961) wusste ihn im Schulunterricht an der Realschule in Gießen für Wald und Wild zu begeistern.

Für Willi Kramer war daher auch schnell klar, dass er sich in 1949 dem Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung beim „Hubertus“ Gießen anschloss und im Folgejahr 1950 erfolgreich seine Jägerprüfung absolvierte. Bis zum heutigen Tag sind das 70 Mitgliedsjahre!

So war es uns eine ganz besondere Ehre unserem Vereinskameraden Willi Kramer nun anlässlich seiner 70-jährigen (!) Mitgliedschaft im „Hubertus“ Gießen und damit auch im Landesjagdverband Hessen und dem Deutschen Jagdverband persönlich zu gratulieren und ihm die Urkunde nebst Ehrennadel in seinem Wohnort Biebertal persönlich zu überreichen.

„Hubertus“-Chef Dieter Mackenrodt und Vorstandsmitglied Nicol Müller machten sich daher am Sonntag, den 22. Juni 2020 auf den Weg, um unserem Jubilar persönlich an seinem Wohnort die Ehre zu erweisen.

In gemütlicher Runde erzählte uns Willi Kramer von seiner Jugend und von einem erfüllten (Jäger)-Leben. Am 28.September 1930 in Gießen geboren und aufgewachsen, berichtet er uns von der schweren Nachkriegszeit, seiner Begeisterung für die Natur und dem Wunsch sich bei „Hubertus“ Gießen zum Jäger ausbilden zu lassen. Als engagiertes Mitglied, der das Vereinsleben aktiv mitgestaltete, nahm Willi Kramer regelmäßig als Gast bei den monatlichen Versammlungen im Hessischen Hof in Gießen teil. An jedem Mittwoch vereinte dieser Stammtisch eine immer größer werdende Zahl von Mitgliedern. Dazu unterrichteten die fast jeden Monat erscheinenden „Mitteilungen“ die Mitglieder über alles, was sie noch wissen mussten.

In einer sehr lebhaften Jahreshauptversammlung am 07.04.1962 im Saalbau Scheppers, Gießen-Wieseck, wurde Willi Kramer als Kassenwart in den „Hubertus“-Vorstand gewählt, in dem er dann einige Jahre erfolgreich wirkte.

Sein besonderes Interesse galt immer der Hundearbeit. Auch hier hat der passionierte Rüdemann sich ehrenamtlich engagiert und war für den JGHV über 50 Jahre lang als Verbandsrichter für alle Fächer tätig.

Die große Liebe zu den vierbeinigen Jagdhelfern ist bis heute nicht abgeschwächt und wir durften bei unserem Besuch nicht nur seine Tochter kennenlernen, sondern auch seine 10 Jahre alte Pudelpointer Dame „Evi“. Seine jagdlichen Wirkungsstätten waren das Revier in Bersrod und das Revier Hassenhausen von Prof. Jahn-Deesbach.

Heute noch nimmt der Jubilar rege am Vereinsleben teil und liest die Vereinsnachrichten mit großem Interesse. Es besteht noch immer Kontakt zu „Hubertus“-Vereinsmitgliedern im schönen Biebertal.

Im Beisein seiner lieben Tochter überreichten wir Willi Kramer unter gebührendem Corona-Abstand im Hof kurz vor seinem 90. Geburtstag die Ehrenurkunde und bedankten uns für die langjährige Mitgliedschaft und seine Gastfreundschaft.

Lieber Willi Kramer, wir freuen uns sehr, dass Du schon so lange Teil unserer „Hubertus“- Familie bist und wünschen Dir für die Zukunft, dass Du noch lange fit und gesund bleibst und Dir die Begeisterung für Jagd und Natur noch lange erhalten bleibt.

- **BRILLANTE BILDSCHÄRFE** AUCH AUF NAHE DISTANZEN DURCH DEN **PATENTIERTEN CC-MODUS**
- GROSSZÜGIGE AUSTRITTSPUPILLE FÜR EINE **SCHNELLE ZIELERFASSUNG**
- KOMPAKTES DESIGN **MIT 8-FACH-ZOOM** BIETET VIELFÄLTIGE EINSATZMÖGLICHKEITEN

SCHMIDT BENDER

Schmidt & Bender GmbH & Co. KG | Am Großacker 42 | 35444 Biebertal | T: +49 (0) 64 09/81 15-0
info@schmidt-bender.de | **www.schmidt-bender.de** | /schmidtandbender

Biebertaler Ferienspiele: „Mit den Jägern auf Ansitz“

50 Ferienspiel-Kinder nahmen Einblick ins edle Waidwerk und erkundeten die Bedeutung der Jagd und der Wildtiere

Interessante Einblicke in das Waidwerk gewannen über 50 Ferienspiel-Kinder bei den Biebertaler Jägern. Begrüßt wurden sie von unserem Vorsitzenden Dieter Mackenrodt auf dem Hofgut Bubenrod in Biebertal-Königsberg, der mit etwa 20 Jagdfreunden diese traditionelle Veranstaltung wieder organisiert hatte.

Seit über 30 Jahren organisieren die Biebertaler Jäger diese beliebte Ferienspielveranstaltung und hatten in dieser Zeit weit über 1000 Kinder zu Besuch. Schließlich geht es darum, den Kindern nicht nur den Wald und dessen Bewohner, sondern auch die wichtigen Aufgaben der Jäger nahe zu bringen. An einem schönen Sommerabend im Juli hatten sich die Biebertaler Jäger redlich bemüht, ihre Passion den kleinen Gästen nahe zu bringen. Finanziell und personell unterstützt wird die Veranstaltung durch den Jagdverein „Hubertus“ Gießen und die Jagdgenossenschaft Biebertal mit ihren Revieren.

„Es ist gut, wenn sich die Jäger in den Naturschutz einschalten. Sie bringen ein hohes Maß an Fachkompetenz, aber auch eine große Liebe für die heimische Natur und ihre Tierwelt mit“, unterstrich Dieter Mackenrodt bei der Begrüßung. „Die Ferienspielaktion entzündet Neugierde für die fantastische Welt der Flora, Fauna und ihrer wildlebenden Tiere“, so der Gastgeber vor herrlicher Kulisse des Hofgutes in Biebertal-Königsberg. Die Kinder wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und erfuhren altersgerecht fachspezifische Vorträge zu den Themen: Die Geschichte der Jagd (Karl-Heinz Kuchenbecker), Wildtiere und Präparate (Tamara Hering, Moritz Mattern und Werner Röeskens), heimische Pflanzen, Bäume und Sträucher mit der Biebertaler Revierförsterin Ulrike Henrich, Thema „Wir bauen einen Hochsitz“ mit Torsten Maikranz und Nicol Müller. Alles zu den Jagdgebrauchshunderassen mit Kim Muskat. Eine kleine Waldschule hatten die beiden Jagdfreunde Ralf Weber und Dieter Jüttemeier aufgebaut. Über Knochen, Schädel und Gehörne der Wildtiere erzählte die Biologin Dr. Nadine Stöveken und Anina Best. Eine besondere Attraktion waren auch die mitgebrachten Frettchen und Hunde von Matthias Plefka aus Lahnau. Auf die Hygiene- und Abstandsregeln achtete „Hubertus“-Vorstandsmitglied Nicol Müller mit einer Hygienestation. Schon bei der Begrüßung erinnerte „Hubertus“-Chef Dieter Mackenrodt an die wichtigsten Hygienetipps und allgemein bekannte Abstandsregelungen.

Alle Ferienspielkinder durchliefen diese verschiedenen Stationen und bauten tatsächlich im Laufe des Abends gemeinsam auf einer der acht Stationen einen Hochsitz auf, vor dem dann das gemeinsame Gruppenbild entstand. Mit ausreichend Abstand stellte sich die große Kinderschar zu einem gemeinsamen Foto auf der Freifläche des Hofguts auf. Die teilnehmenden Kinder waren sehr wissbegierig, stellten Fragen über Fragen und erhielten auf alles eine Antwort. Natürlich wollten alle Kinder auch aktiv beim Hochsitzbau mithelfen und hämmerten eifrig Nägel in das Holz. Eine große Präparatesammlung und viele Hilfsmittel der Jäger, sowie die aufgebaute Waldschule waren am Abend auf dem Hofgut zu sehen. Am Holzkohlegrill versorgten die „Grillmeister“ Heinz Pfeffer und David Barcklow die 80-köpfige Personenschar mit leckeren Wildbratwürsten und kühlen Getränken.

Nach dem Essen konnte man dem eigentlichen Motto gerecht werden: „Mit den Jägern auf Ansitz“. Dazu wurden die Kinder aufgeteilt und sie zogen zu zweit mit einer Jägerin oder einem

Jäger in die Biebertaler Jagdreviere, um dort auf Hochsitzen mit Ferngläsern ihre Wildbeobachtungen zu machen.

Die Kinder erklommen mit den Jägern die Hochsitze und beobachteten bis in die Dämmerung hinein die heimischen Wildtiere. Meist Rehe, Füchse, Dachse und Hasen. Auch einige Wildschweine und Nilgänse wurden gesichtet. Schließlich will man den Kleinen ja etwas bieten.

Fast alle Kinder hatten reichlich Anblick und beim abschließenden Lagerfeuer am Pavillon des Hofguts Bubenrod wurde auch so manches „Jägerlatein" zum Besten gegeben.

An einem schönen Sommerabend klang zu später Stunde ein schöner stimmungsvoller Abend bei Sternenhimmel am Lagerfeuer aus.

Alle Teilnehmer erhielten aus den Händen von Dieter Mackenrodt für ihre bemerkenswerten Leistungen und Ausdauer im Wissen um Wald, Natur- und Wildtiere eine Jagd-Urkunde sowie eine von Frankonia gestiftete Taschenlampe als Erinnerung mit auf den Nachhauseweg. Mit dieser Veranstaltung haben die Biebertaler Jägerinnen und Jäger in Kooperation mit „Hubertus" Gießen wieder einen wichtigen Beitrag geleistet, Kinder näher an die heimische Natur und den Nutzen der Jagd heranzuführen.

„Nur die Kinder, die die Natur kennen, in die faszinierende Welt ihrer Zusammenhänge eintauchen und eine persönliche Beziehung zu Pflanzen und Tieren aufbauen, werden bereit sein, sich in Zukunft ernsthaft und mit Engagement für die Erhaltung dieser einzusetzen. Naturschutz muss im Erleben junger Menschen beginnen damit die Entfremdung gegenüber der Natur aufgehoben wird," so Dieter Mackenrodt, selbst Waldpädagoge und Vizepräsident im Landesjagdverband Hessen.

Für die kleinen Teilnehmer war daher klar: Auf ein Neues im nächsten Jahr!! Und dazu sagten die Kinder abschließend: „Waidmannsdank"!

Waschbärensichere Nistkästen: Gemeinsam für Natur- und Artenschutz

Wir stellten der NABU Ortsgruppe Holzheim / Dorf-Güll / Grüningen e.V. für Ihre Artenschutzprojekte waschbärensichere Nistkästen zur Verfügung.

Nachdem der Waschbär sich nach seiner Ansiedelung im Jahr 1934 vor allem im Norden von Hessen ausgebreitet hat, dringt er nun seit der Jahrtausendwende auch immer weiter in die mittelhessischen Landkreise vor, so auch in den Landkreis Gießen. Höchste Zeit also, sich auch bei Artenschutzmaßnahmen auf die Anwesenheit des gebietsfremden Beutegreifers einzustellen. Das dachte sich auch Ralf Weber, Obmann für Lernort Natur Mittelhessen und Mitglied unseres Naturschutzausschusses und erstellte aus Holz, das beim Bau von Hochsitzen im Lehrrevier übergeblieben war, waschbärensichere Nistkästen.

Diese Kästen sind so konstruiert, dass der Waschbär mit seinen geschickten Händen nicht in die Öffnung der Nisthilfen hineingreifen und die darin befindlichen Jungtiere herausholen kann. Da auf dem Vereinsgelände und unserem Lehrrevier bereits einige wäschbärensichere Nistkästen angebracht worden sind, stellte der passionierte Jäger und Handwerker vier seiner Kästen den Vogelschützern der NABU Ortsgruppe Holzheim / Dorf-Güll / Grüningen e.V. für deren Artenschutzprojekte zur Verfügung.

Am Pfingstmontag begrüßte daher „Hubertus"-Chef Dieter Mackenrodt die 1. und 2. Vorsitzenden der NABU Ortsgruppe Martin Becker und Reiner Holler sehr herzlich auf dem Vereinsgelände bei Dorf-Güll. Bereits bei der Übergabe und Erläuterung der Nistkästen kamen die passionierten Naturschützer des Jagdvereins und des NABU ins Gespräch und die interessante und nette Gesprächsrunde wurde im Vereinshaus, natürlich unter Einhaltung des in „Corona-Zeiten" gebührenden Abstandes, bei einer Tasse Kaffee fortgeführt.

Für die Zukunft wurden bereits gemeinsame Aktivitäten ins Auge gefasst und für das nächste Jahr ein Treffen mit dem Ausschuss für Waldpädagogik sowie eine Vogelstimmenwanderung geplant. Auch bei anderen Themen wolle man in Zukunft zusammenarbeiten und hoffe, dabei das Beste für den Natur- und Artenschutz in der Region herauszuholen.

Reviertag mit dem „Hubertus"-Jungjägerkurs 2020 Abwechslungsreiche und praktische Ausbildung im Revier

Das „Grüne Abitur" will gut vorbereitet sein. Zur Prüfung wird nur zugelassen, wer an einem offiziell anerkannten Ausbildungslehrgang mit praktischen Unterweisungen teilgenommen hat.

Daher besuchte der aktuelle Jungjägerkurs den „Hubertus"-Chef Dieter Mackenrodt zu einem Reviertag in Biebertal. Die angehenden Jungjäger erfuhren bei dem Gastgeber und seinen Mitjägern, welche Aufgaben und Arbeiten im Jagdrevier anfallen und wie ein Jagdjahr so abläuft.

Dieter Mackenrodt und das Helferteam mit Torsten Maikranz und Nicol Müller betreuten den Reviertag und fuhren mit den Anwärtern auf das „Grüne Abitur" in die einzelnen Revierteile. So wurden gemeinsam Ansitzeinrichtungen kontrolliert und Pirschwege angelegt. Dabei wurde natürlich auch das Wissen um die heimischen Baum- und Straucharten aufgefrischt.

Die Jungjäger waren mit Motorsägen, Freischneidern und Heckenscheren bestens ausgestattet und zeigten großes Interesse bei den praktischen Reviertätigkeiten. Immer wieder wurden Entfernungen geschätzt und wichtige Praxis ausgetauscht.

Im Anschluss genoss die Gruppe die leckeren Wildbratwürste vom Grill und diskutierte mit den Gastgebern über ihre jagdlichen Perspektiven im Kreis Gießen. Ein Erinnerunsfoto mit genügend Abstand vor der Jagdhütte Altenberg durfte natürlich nicht fehlen.

Beim Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V. vermitteln erfahrene Ausbilder und Revierpächter ihr Wissen in Theorie und Praxis. Neben den Vorträgen von Referenten aus dem Verein bieten gerade die angebotenen Exkursionen in die Lehrreviere nicht nur eine hervorragende Lehrmethode, sondern sie eignen sich dadurch auch dazu, bereits während der Ausbildung jagdliche Kontakte, Beziehungen zu Hundeleuten und Revierinhabern zu knüpfen. Die Anwärter nutzen die Gelegenheit, die einzelnen Ausschüsse des Vereins für die Zeit nach dem „Grünen Abitur" kennen zu lernen. Der Verein sorgt dafür, dass alle Anwärter schon während der Ausbildung Kontakt zu einem Jagdausübungsberechtigten haben, sodass nach dem Lösen des 1. Jagdscheins schon eine verbindliche Jagdgelegenheit besteht.

„Rebhuhnhegering Wetterau-Gießen" startete mit der Ausgabe der Rebhuheimer für die Futternothilfe

Auch wenn aufgrund der derzeitigen Einschränkungen die zweite Informationsveranstaltung zur gemeinsamen Rebhuhnhege im Landkreis Gießen leider abgesagt werden musste, haben die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Gießen, der Jagdverein „Hubertus" Gießen und der Landesjagdverband gemeinsam mit den ersten Maßnahmen für das Projekt „Rebhuhnhegering Wetterau-Gießen" begonnen. So wurden für jedes Revier, das sich bereits gemeldet hat, Karten erstellt und die „Rebhuheimer" für die Futternothilfe ausgeteilt. Damit die engagierten Rebhuhnschützer auch gleich loslegen konnten, hat jedes Revier außerdem noch einen 50 kg Sack mit einem speziell angemischten Rebhuhnfutter erhalten.

Wir sind sehr gespannt auf die Erfahrungsberichte aus den einzelnen Revieren und werden uns am 30. September 2020 beim nächsten Treffen austauschen und über weitere Maßnahmen diskutieren. Bis dahin wünschen wir allen weiterhin viel Freude an der Niederwildhege und natürlich viel Kraft und Gesundheit in dieser besonderen Zeit.

Die Initiatoren des „Rebhuhnhegerings Wetterau-Gießen" danken dem Landkreis für die finanzielle Unterstützung und Andreas Mohr für die kompetente fachliche Begleitung.

Wenn Sie sich mit Ihrem Revier ebenfalls dem Rebhuhnhegering Wetterau-Gießen anschließen möchten, können Sie sich gerne an folgende Kontaktpersonen wenden:

Dieter Mackenrodt oder Frau Dr. Nadine Stöveken (LJV)
Nadine.stoeveken@ljv-hessen.de
Telefon: 06032 9361-11

Die Fütterungen haben zu einigen Diskussionen geführt, die zur Klarstellung mit einem Leserbrief und einem offenen Brief an den Kreisvorsitzenden des NABU Gießen beantwortet werden mussten. Gerne können Sie die Schreiben, sowie weitere Informationen über den Rebhuhnhegering Wetterau-Gießen auf unserer Webseite nachlesen. (https://www.hubertus-giessen.de/rebhuhnhegering-wetterau-gießen)

Übungstag im Schwarzwildgatter Bad Berka

Bekanntermaßen stellt die Schwarzwildjagd besondere Anforderungen an die eingesetzten Hunde. Im Schwarzwildgatter wird unter kontrollierten Bedingungen die Begegnung zwischen Jagdhund und Schwarzwild herbeigeführt. So kann beim Aufeinandertreffen von Hund und Wild das individuelle Verhalten des einzelnen Hundes beobachtet werden, während der Hundeführer die Möglichkeit hat, direkt auf seinen Hund Einfluss zu nehmen. Der Jagdhund wird mit schwarzwildspezifischem Verhalten – insbesondere dessen Wehrhaftigkeit – konfrontiert, ohne dass es zur Gefährdung des Hundes oder des Wildschweins kommt. Der Hundeführer erhält die Möglichkeit, das Verhalten seines Hundes am Schwarzwild zu beobachten und kann so dessen Verhalten korrigieren bzw. über dessen individuelle Eignung für die Schwarzwildjagd entscheiden.

Durch die Corona Maßnahmen machten sich an einem frühen Morgen des 7. Juni 2020 sechs Gespanne auf den Weg in das thüringische Bad Berka, um sich der Herausforderung „Schwarzwildgatter" zu stellen. Sechs weiter Gespanne folgten am Mittag.

Nach der Begrüßung durch die Gattermeister Dennis Loch und Thomas Schneider wurden zunächst alle Formalitäten wie die Kontrolle der Jagdscheine und des Tollwutimpfschutzes, die Entrichtung der Gattergebühren und die Unterweisung der anwesenden Hundeführer erledigt. Danach ging es für das erste Gespann ins 2 ha große Arbeitsgatter, in dem einige starke Schwarzkittel auf die Hunde warteten. Vor dem Betreten des Gatters informierten sich die Gattermeister zunächst bei jedem Hundeführer über das Wesen, das Alter und vor allem die Erfahrungen seines Hundes, um jeden individuell nach seinem Ausbildungsstand ans Wild zu bringen.

Aufgabe der Hunde war es, die Sauen zu finden, sie mit gutem Laut auf die Läufe zu bringen und dann in Bewegung zu halten. In diesem Jahr ist es zum ersten Mal allen Hunden gelungen diese Aufgaben ohne Ausnahme zu erfüllen.

Eine gemeinsame Mittagspause konnte wegen der Auflagen leider nicht stattfinden, allerdings haben sich alle Teilnehmer etwas einfallen lassen um doch noch einen gemütlichen Abschluss zu finden.

Am Ende des Tages hatte jeder Führer einen Eindruck bekommen, wie er seinen Jagdhelfer im Hinblick auf die kommende Drückjagdsaison einzuschätzen hat. Lehrgangsleiter Thomas Tang, der alle Gespanne im Gatter begleitet und beobachtet hat, bewertete im Anschluss die jeweiligen Leistungen und gab den Führern Tipps für die weitere Arbeit mit den Hunden.

Der Besuch eines Schwarzwildgatters ist jedem Jäger zu empfehlen, der seinen Hund am Schwarzwild führt oder führen möchte. Denn nur ein gut ausgebildeter Hund kann den heutigen Ansprüchen an Jagd und Tierschutz gerecht werden!

SUBARU

Wumms für mehr Freiheit.

Wir schenken Ihnen bis zu 16%[1]

5 JAHRE SUBARU GARANTIE*

Das Subaru Konjunktur-Paket

Profitieren Sie jetzt mit viel Wumms von unserem Preisnachlass von **bis zu 16%[1]** für unsere Aktionsmodelle[2], u. a. für **Impreza, Forester, Subaru XV und Outback.**

Wumms ...

- **fürs überall Durchkommen – mit serienmäßigem Allradantrieb**
- **für mehr Sicherheit – mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[3]**
- **für Umweltbewusstsein – u. a. mit modernen e-BOXER Mild-Hybrid-Motoren**
- **für modernes Infotainment – u. a. mit Apple CarPlay[4] und Android Auto™ [5]**
- **für 5 Jahre Vollgarantie – bis 160.000 km***

[1] Der individuelle Rabatt ist unterschiedlich und hängt vom Modell ab. Der Maximalrabatt von 16% bezieht sich auf eine Motorisierungsvariante der Modellreihe Impreza. Der Preisvorteil bezieht sich dabei auf die UVP der SUBARU Deutschland GmbH. [2] Die Aktion gilt vom 01.07.2020 bis 30.09.2020 in Verbindung mit dem Kauf eines aktuellen Subaru Aktionsmodells (Neu- oder Vorführwagen), Zulassung/Besitzumschreibung bis 30.09.2020 bei teilnehmenden Subaru Partnern. Die Aktion wird gemeinsam von der SUBARU Deutschland GmbH und den teilnehmenden Subaru Partnern getragen und ist nicht mit anderen Aktionen der SUBARU Deutschland GmbH kombinierbar mit Ausnahme bestimmter Kundensonderfinanzierungs- und Kundensonderleasingangebote. Weitere Detailinformationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner oder unter www.subaru.de. [3] Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [4] Apple CarPlay ist ein Markenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. [5] Android™ und Android Auto™ sind Markenzeichen von Google Inc. * 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller **www.subaru.de**

Auto-Park Lang Lägersweg 5, 36329 Romrod-Zell, Tel.: 06636/1324

LEICA FORTIS 6 2.5–15 x 56 i
mit BDC

Leica Fortis 6.

Licht- und leistungsstark.

Zoom 6 in Vollendung: Das Fortis 6 2.5–15 x 56 i von Leica verbindet puristisches Zielfernrohrdesign mit außerordentlicher optischer Abbildungsleistung. Der große Objektivdurchmesser und die enorme Lichttransmission garantieren höchsten Komfort und maximale Sicherheit vom Morgengrauen bis zum letzten Büchsenlicht. Tag für Tag, in jeder Jagdsituation – ein Leben lang.

Überzeugen Sie sich bei Ihrem Fachhändler und auf leica-sportoptics.com

Leica Camera Deutschland GmbH | Am Leitz-Park 5 | 35578 WETZLAR | DEUTSCHLAND | www.leica-sportoptics.com